

Pamita im Dekanat Traunstein Jahresbericht 2016



Dieser Bericht spiegelt das Geschehen auf Dekanats­ebene wider. Über die Aktivitäten auf Gemeinde­ebene wird in den Gemeinde­briefen berichtet. Weitere Infos stehen unter www.pamita.de.

25 Jahre Partnerschaft zwischen den Dekanaten Mpwapwa in Tansania und Traunstein: Eine Besonderheit in unserer schnelllebigen Zeit – noch dazu über eine Distanz von über 6.000 km. Grund genug also, um Gott zu danken für seinen Segen in diesen 25 Jahren, denn sonst hätten wir es wohl nicht durch alle die Höhen und Tiefen geschafft, die unweigerlich zu einer Beziehung zwischen völlig unterschiedlichen Kulturen und über eine große Distanz gehören.

Zum **zentralen Dank-Gottesdienst am 12.6.2016** in der Auferstehungskirche in Traunstein kamen auch viele Ehemalige und Aktive aus den 25 Jahren Partnerschaftsarbeit. Im gemeinsam gesungenen Partnerschaftslied „Miteinander Hoffnung pflanzen“ kam zum Ausdruck, was De-



kan Bertram in seiner Predigt betonte: Unsere Partnerschaft steht auf der geistlichen Basis des Evangeliums. Mit unserem Glauben, so Dekan Shakato in seinem Grußwort, können wir Wege schaffen, wo es keinen Weg gibt. Und Bischof Kinyunyuu erinnerte daran, wie aus dem kleinen Samenkorn Partnerschaft seit 1991 ein großer blühender Baum geworden ist mit vielen Früchten.

Die Vielfalt der Partnerschaft wurde beim **anschließenden Empfang in einer Präsentation** deutlich. Mit vielen Geschichten und Beispielen erzählte Joachim Grytzyk, der Vorsitzende des Partnerschaftsausschuss, von der **geistlichen und der diakonischen Seite der Partnerschaft**.

Seit 1991 feiern wir jedes Jahr gemeinsam mit unseren Glaubensgeschwistern einen Partnerschaftsgottesdienst, der abwechselnd in Deutschland und in Tansania vorbereitet wird. Wir beten füreinander. Wir besuchen uns gegenseitig. Wir unterstützen unsere Partner im Gemeindeaufbau (Evangelistenausbildung, Pfarrerfortbildung, Kirchbau, Dekanatsräume, Dekanatsauto...).

Mungu ni pendo – Gott ist die Liebe: Das drückt sich ganz praktisch in der diakonischen Seite der Partnerschaft aus. Seit 1998 ermöglicht unser Stipendien-

fonds den 4-6jährige Besuch einer höheren Schule. Fast 500 Kindern wurde so ein Schulabschluss ermöglicht. Der Waisenfonds hat über 500 Waisenkinder bei den Grundbedürfnissen mit Moskitonetzen, Schuhen, Matratzen, Schulbüchern und zuletzt vor allem mit Nahrung unterstützt.

Die Partnerschaft wird den Menschen zum Segen: Hungerhilfe, wenn die Trockenheit die Ernte vernichtet; Schulpartnerschaften; Umweltmaßnahmen wie Regenwasser-Auffangananlagen, Baumpflanzungen, Brunnen und Wasserleitungen, Solarprojekte; medizinische Hilfe, hier v.a. die Krankenstation Chamkoroma; neun neue Kindergärten; Einnahmequellen wie Maismühlen und Gästehäuser; berufliche Bildung für Jugendliche.

Viele dieser Projekte wurden im Rahmen der acht Gemeindepартnerschaften



durchgeführt, die innerhalb der Dekanatspartnerschaft entstanden. Als erste Gemeinde feierte **Berchtesgaden** am 5.6.2016 mit einem Fest-Gottesdienst die **25 Jahre Partnerschaft mit der Gemeinde Bumila** in Tansania, die zeitgleich mit der Partnerschaft der Dekanate begründet worden war.

Ganz deutlich wurde: Nur die vielen Menschen, die sich in der Partnerschaft engagiert haben und noch engagieren, bringen Leben in die Partnerschaft. Ob als Dekanatsmissionsbeauftragte, Dekanatsmissionspfarrer, Partnerschaftsbeauftragte in den Gemeinden, Engagierte und Interessierte in den Gemeinden: da ist viel Begeisterung, viel Herzblut und viel Energie eingebracht worden.

Die **Renovierung der Krankenstation in Chamkoroma** war 2015 fertiggestellt worden – eigentlich. Denn im März 2016 wurde festgestellt, dass sich die Risse im Boden, die eigentlich nur ausgespachtelt werden sollten, ständig leicht verbreiterten. Offensichtlich gab es seitliche Zugkräfte (Nachwirkungen der Erdbeben). Man beschloss, die Böden aufzustemmen, Baustahlgitter einzulegen und sie wieder mit Beton zu verfüllen. Die Generalprobe für die Nachhaltigkeit der

Renovierung ließ nicht lange auf sich warten: Im September 2016 erschütterte ein Erdbeben Osttansania mit Auswirkungen bis Chamkoroma. Die Mauern und das Dach überstanden es völlig unversehrt. Die Böden in den beiden Räumen, die aus Kostengründen noch nicht mit den Stahlmatten befestigt waren, bekamen neue Risse (links). Die befestigten Böden der anderen Räume sind intakt (rechts).



Auf den beiden Partnerschaftskonferenzen in Bischofswiesen (im April) und Trostberg (im Oktober) wurde intensiv über die Beteiligung beim **Bau einer Secondary School in evangelischer**

Trägerschaft im Dekanat Mpwapwa nachgedacht und diskutiert. Als Referenten konnten wir das Pfarrersehepaar Juliana Kilagwa und Weston Mhema begrüßen, die über Bildung und Erziehung in Tansania referierten. Pfarrer Henning von Aschen, Dekanatsmissionspfarrer in Freising, berichtete über eine Secondary School ihres Partnerdekanats. Für den Besuch staatlicher Schulen in Tansania sind zwar keine Schulgebühren mehr fällig, jedoch ist die Erfolgsquote bei den Examen sehr gering (weniger als 10 %). Der Bedarf an Schulen in privater oder kirchlicher Trägerschaft ist groß. In der Region sind in der nächsten Zeit viele Zuzüge zu erwarten, da derzeit alle Ministerien von Dar-es-Salaam nach Dodoma verlagert werden. Ob und inwiefern wir uns im Rahmen von PAMITA an dem Projekt beteiligen wollen und können ist noch zu klären.

Herzlichen Dank an alle, die mit Tat und Wort und Gebet zum Gelingen der Partnerschaftsarbeit in 2016 beigetragen haben.

Dr. Josef Höglauer, Dekanatsmissionspfarrer

Joachim Grytzky, Vorsitzender Partnerschaftsausschuss